

Das Nordpolargebiet und seine Menschen

Das Land rund um das Nördliche Eismeer gehört zu den unwirtlichsten Gegenden der Welt. Der arktische Winter ist lang und kalt, an manchen Orten verzeichnet das Thermometer tagelang Temperaturen unter minus 50° C. Mitte Dezember erscheint die Sonne am nördlichen Polarkreis nicht mehr am Horizont, am 75. Breitengrad bleibt die Welt für ganze 100 Tage in Dunkelheit und Zwielflicht gehüllt. Fast überall im Nordpolargebiet frieren die Flüsse und Seen ebenso wie das Meer auf mindestens 2 Meter Tiefe zu; erst wenn die Eisdecke im Juni oder Juli bricht, wird das Meer für wenige Wochen schiffbar.

* Die Baumgrenze scheidet die eigentliche Arktis von der subarktischen Zone. Im Süden dieser sehr spürbaren Trennungslinie gibt es Holz zum Bauen und Heizen, der Schnee liegt weich und tief in den borealen Wäldern. Im Norden der Baumgrenze findet man keine Dekung gegen die Stürme, die den Schnee zu harten Wehen auftürmen: alles ist weiß, und man ist dem schneidenden Wind schutzlos ausgesetzt. Trotzdem hat der Mensch es fertiggebracht, sich diesen Bedingungen anzupassen, zu überleben und in dem Gebiet bis hinauf zu den Küsten des Eismees ein glückliches Dasein zu führen.

In dieser Ausstellung sind die Völker der nördlichen Polarkappe nach fünf geographischen Bereichen gruppiert: Grönland und die Nordgebiete Skandinaviens, der UdSSR, Alaskas und Kanadas. Die Ausstellung geht nicht auf jene Menschen ein, die in jüngster Zeit aus dem Süden zugewandert sind und ihre eigene Kultur mitbrachten, sondern auf die einheimischen Völker, die seit Jahrtausenden im Norden leben und deren Kultur dort entstanden ist. Sie sind ihrer Herkunft nach sehr verschieden, doch hat die Ähnlichkeit der äußeren Lebensbedingungen und der ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel für alle diese Völker ähnliche Probleme aufgeworfen und oft auch zu gleichartigen Lösungen geführt. Ähnlichkeiten, die auf eine Verwandtschaft hindeuten scheinen, können auf diese Übereinstimmung der Lebensumstände zurückgeführt werden.

Die Auswahl der Aufnahmen für diese Ausstellung erfolgte mit dem Ziel, einen Eindruck von dem Land zu vermitteln, das diese Völker

bewohnen, von ihrer Art zu leben und mit dem Druck aus dem Süden in dieser Zeit rascher Veränderung fertigzuwerden.

Nordkanada

Das kanadische Festland reicht über 70° nördliche Breite hinaus; im Norden und Osten davon liegen die zahlreichen Inseln des arktischen Archipels. Die Baumgrenze verläuft vom Mackenzie-Fluß in südöstlicher Richtung über den Kanadischen Schild zur James-Bucht und von dort über Neu-Quebec nach Labrador. Südlich von ihr finden sich große Nadelholzwälder, in denen die Indianer des Nordens leben. Die Tundra, die Heimat der Eskimo, erstreckt sich nördlich der Baumgrenze.

Seit mindestens 4000 Jahren haben Eskimo oder ihre Vorgänger in der kanadischen Arktis gelebt. Es wurde oft die Frage gestellt, woher die Eskimo kamen und woher ihre Kultur stammt. Die Archäologen waren verschiedener Meinung: Die einen nahmen an, daß die Eskimo allmählich aus dem Inneren des nordamerikanischen Festlandes die Flüsse entlang bis an die arktische Küste und an die Hudson-Bucht vordrangen; die anderen vertraten die Ansicht, daß die Eskimo über die Beringstraße aus Asien kamen. Heute hat man sich größtenteils der letzteren Meinung angeschlossen.

Es wurden vier Hauptkulturen festgestellt: Erstens die gegenwärtige, noch in Transformation befindliche Eskimokultur; zweitens, in der Retrospektive, die Kultur des vor 8–900 Jahren eingewanderten Thule-Volkes, dessen Reste zuerst in Grönland bei Thule gefunden wurden und die von Alaska kommend, sich über den gesamten Norden des kanadischen Kontinents ausbreiteten. Die Thule-Eskimo scheinen vor etwa 1000 Jahren das Volk der Dorset verdrängt zu haben. Trotzdem nur sehr sehr wenig über die Dorset bekannt ist, weiß man, daß sie eine vollkommen andere Kultur besaßen, die schon – wie durch die Radio-Carbon-Datierung festgestellt werden konnte – 2500 Jahre vorher begonnen haben mußte und in einigen Eskimolegenden Erwähnung findet. Von der vierten noch früheren Prä-Dorset-Bevölkerung, vor etwa 4–5000 Jahren, ist nicht einmal mit Sicherheit bekannt, ob sie eskimoisch war, sie hat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem \(des\) Naturhistorischen Museum\(s\)](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF_015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Das Norpolargebiet und seine Menschen. 3](#)